

Kraftburg 30. Juni 1900.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Indem ich Ihnen mit bestem Dank den Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 13. d. M. und der werthvollen darin übersandten Nachrichten anzeige, beehre ich mich beifolgend eine Abhandlung von Pöhlbach zu übersenden, ichen die der Redaktionsausschuss Beifall zu finden haben wird.

Um eine Geldsendung werde ich Sie vor Ihrem Reichthum kaum noch zu bitten brauchen; doch weiß ich noch nicht sicher, wie weit ich reiche und schreibe eventuell Ende Juli. Ich beabsichtige nicht ins Gebirge zu gehen, sondern einen Theil meiner Ferien den Diplomaten zu widmen, indem ich die belgischen und holländischen Archive sowie Triers (dessen Bibliothekar Originalen Kunden nichts genau vernimmt) für No. 18 erledige; auch in Paris werde ich noch ein paar Tage zu thun haben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dann gern nach Cambridge wegen der Ekkehard.-Hs. und ich glaube es verantworten zu können, die Kosten dieser letzten Reise mit auf den Etat der